

Metadatenbeschreibung Indikator 3.24 (K)	Krankenhausfälle nach Geschlecht, Land, im Zeitvergleich
Definition	<p>Daten über stationäre Behandlungen sind wichtige Strukturdaten für die Planung und Gestaltung der Krankenhausversorgung. Sie ermöglichen zudem eine Einschätzung, wie hoch der Anteil der stationären Versorgung am gesamten medizinischen Versorgungssystem ist und ob es im Zeitverlauf zu Veränderungen der stationären Morbidität kommt.</p> <p>Die Krankenhausfälle berechnen sich aus der Anzahl der Patienten, die in ein Krankenhaus aufgenommen, stationär behandelt und im Berichtsjahr entlassen wurden. Dabei werden Stundenfälle und gesunde Neugeborene nicht in die Statistik einbezogen. Stundenfälle bezeichnen Patienten, die stationär aufgenommen, aber am gleichen Tag wieder entlassen bzw. verlegt wurden oder verstorben sind. Die Daten werden Teil II der Krankenhausstatistik, Diagnosen, entnommen und sind auf die Wohnbevölkerung bezogen.</p>
Datenhalter	Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern
Datenquelle	Krankenhausstatistik, Teil II - Diagnosen
Periodizität	Jährlich, 31.12.
Validität	<p>Rechtsgrundlage ist die Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser vom 10.4.1990. Alle Krankenhäuser sind berichtspflichtig, d. h. es liegt eine Totalerhebung vor. Nicht enthalten sind Krankenhäuser im Straf-/Maßregelvollzug sowie Polizei- und Bundeswehrkrankenhäuser (sofern sie nicht oder nur im eingeschränkten Umfang für die zivile Bevölkerung tätig sind). Es wird von einer vollständigen Datenerfassung und einer ausreichenden Datenqualität ausgegangen.</p>
Kommentar	<p>Die Entwicklung der Krankenhausfälle über einen längeren Zeitraum lässt durch den Bezug auf 100 000 der Einwohnerzahl weiblich/männlich und die Standardisierung an der alten Europabevölkerung sowohl den geschlechtsspezifischen als auch den Bundesländer übergreifenden Vergleich zu.</p> <p>Änderungen in der Häufigkeit von Krankenhausfällen können nicht zwangsläufig auf eine Veränderung der Krankheitsrate zurückgeführt werden. Der erhöhte Frauenanteil bei der stationären Versorgung kann zum Teil durch die stationären Entbindungen erklärt werden. Mehrfachbehandlungen von Patienten zu derselben Krankheit führen zu Mehrfachzählungen. Die Diagnosestatistik liegt nach Behandlungs- und Wohnort vor. Eine Ergänzung stellen die Indikatoren 3.25 bis 3.27 dar. Die Indikatoren 3.24 bis 3.27 basieren auf dem Wohnortprinzip. Der vorliegenden Indikator ist ein Ergebnisindikator.</p>
Vergleichbarkeit	<p>Dieser Indikator über alle abgeschlossenen Krankenhausbehandlungen ist nur bedingt vergleichbar mit den WHO-Indikatoren 6010 992959 <i>Number of all hospital admissions</i> und 6010 992902 <i>In-patient care admissions per 100 population</i>. Bei einem Aufenthalt von unter 24 Stunden wird ein Verweildauertag berechnet. Das bedeutet, dass Stundenfälle in diesen Daten enthalten sind. Es gibt keinen vergleichbaren OECD-Indikator. Der Indikator gleicht dem EU-Indikator <i>Total discharges per 100 000 populations by sex, also standardized</i>. Der Indikator ist neu.</p>
Originalquellen	Publikationen der Statistischen Landesämter, z. B. Statistische Jahresberichte, Standardtabellen der Statistischen Datenbanken oder weitere regionalstatistische Quellen.
Dokumentationsstand	18.03.2005, nlga/lögd/SMS